

Grüne Horizonte

Modernisierung und Innovation – eine Reise durch die frischen Entwicklungen in unserer Gartenbauschule

Seite 4

Gold und Silber

Ausgezeichneter Erfolg bei den Staatsmeisterschaften der Gärtner*innen in Vorarlberg 2023

Seite 10

Stars of Styria 2023

Triumph der Talente – die Krönung herausragender Lehrlinge und ihre Lehrbetriebe

Seite 18

Gartenbauschule
Großwilfersdorf

JUNGGÄRTNER KURIER

#27

Siebenundzwanzigster Jahrgang | Nr. 47 | Februar 2024



© Mario Gimpel

Grün statt Grau – auch in der Ausbildung!

IMPRESSUM

Informationsmedium des Junggärtner- und Absolventenvereines der Gartenbauschule Großwilfersdorf, Dorfstraße 147, 8263 Großwilfersdorf, Tel.: 03385-670, E-Mail: lfsgrossw@stmk.gv.at

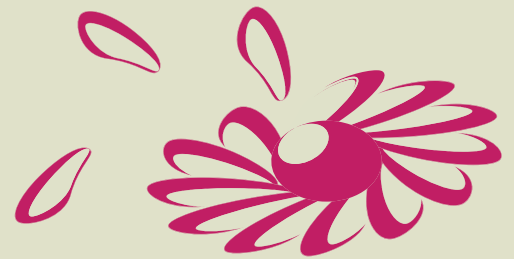
Auflage: 650 Stück, erscheint einmal jährlich

Texte: DI Martina Teller-Pichler, FI. Ingrid Niederl, BEd, Johann Fiedler, DI Stefan Hagn, Ing. Claus Hackl, BEd, Cristiano Strallegger, Carl-Christopher Glatz, MBA, Maria Gutmann, Sonja Otter, Ing. Maria Spörk, Christina Thir LAK – Rosi Pirker, BEd, MA, Ferdinand Lienhart, jun.

Layout: Referat Kommunikation Land Steiermark, Martin Janderka

Fotos: Gartenbauschule Großwilfersdorf, Mario Gimpel, Foto Fischer, Gettyimages

Druck: Druckhaus Scharmer GmbH, 8280 Fürstenfeld, Flurstraße 67



AUS DEM INHALT

Vorworte	4-6
Mitgliedsbeitrag: Wer schneller zahlt, gewinnt!	7
Willkommen im Team!	8-9
Gold und Silber für die Steiermark	10
Unter den strengen Augen der Jury	12
Landesmeister und Staatsmeister Alexander Perl	14
Know-how und Eigenverantwortung	15
Einfach Klasse!	16
Bundeslehrlingsehrung 2023 in Salzburg	17
Stars of Styria 2023	18
Bachelorarbeit über den Lehrlingswettbewerb	19
Neues aus der Kreativwerkstatt	22
Natürlicher Pflanzenschutz für nachhaltiges Wachstum	24
Junggärtner Winterseminar 2024 in Vorarlberg – Erfolg für angehende Expert*innen	26
Exkursion 2. GBS	27
Erasmus-Besuch – Begegnungen und Erlebnisse	28
Einstieg in den Traumberuf	30
Am Anfang war das Saatgut	32
LAK als verlässlicher Partner	36
Aus der Schulküche: Rezept Kürbislasagne	40
LH-Besuch und Buchpräsentation – „Steiermark Genießen“	41
Facharbeiter*innen-Lehrgang für Gemüsebau	42

LIEBE ABSOLVENT*INNEN!

LIEBE LESER*INNEN UNSERES JUNGGÄRTNER-KURIERS!

GRÜNE HORIZONTE: MODERNISIERUNG UND INNOVATION IN UNSERER BILDUNGSEINRICHTUNG

Herzlich willkommen beim Junggärtner Kurier – einer Berichterstattung aus der Gartenbauschule Großwilfersdorf. Unter dem Motto „Grün statt Grau – auch in der Ausbildung“ möchte ich Euch auf eine Reise durch die frischen Entwicklungen in unserer Gartenbauschule mitnehmen.

In den vergangenen Jahren haben wir in unserer Bildungseinrichtung einen bemerkenswerten Wandel erlebt. Der Umbau, der uns mit Freude erfüllt, spiegelt sich nicht nur in modernen Strukturen wider, sondern auch in einem zeitgemäßen und lichtdurchfluteten Ambiente im Eingangsbereich. Die neue Decke verbessert einerseits die Akustik, und schafft andererseits auch eine angenehme Atmosphäre. Die freundliche Umgebung soll Lernen und Arbeiten gleichermaßen inspirierend gestalten.

Unsere Eingangssituation hat sich nicht nur durch neue Türen und Fotos verändert, sondern auch durch zwei beeindruckende Moosbilder. Gefertigt wurden diese im praktischen Unterricht von unse-

ren voll motivierten Schüler*innen unter der fachkundigen Anleitung von Gärtnermeister Helmut Friedl. Diese Kunstwerke repräsentieren nicht nur handwerkliche Fertigkeiten, sondern auch unsere Liebe zur Natur und Kreativität.

Besonders stolz sind wir auf die neue Halle für Garten- und Landschaftsgestaltung. Ab sofort ist Pflastern und Mauerbau auch im Winter möglich. Neben dem praktischen Bereich mit Sand- und Splitt Beet gibt es auch einen Seminarraum, um die theoretischen Grundlagen zu erarbeiten. Ein schuleigener Bagger unterstützt uns seit Dezember 2023 bei den Pflasterarbeiten. Der Spaß, mit dem unsere Schüler*innen in dieser neuen Halle werken, ist spürbar und ansteckend.

Die Herausforderung der Ausbildung gewerblicher Garten- und Grünflächengestalter in der Steiermark nehmen wir ernst. Die Stärkung des Berufsstandes steht im Fokus unserer Bemühungen. Die Stakeholder von Innung und Politik suchen hier Wege, um eine Ausbildung der Garten- und Grünflächengestaltungs-Lehrlinge in der Steiermark zu ermöglichen.

In unserer Berufsschule bemerken wir eine steigende Anzahl an Quereinsteigern, die sich als Gärtner Facharbeiter*innen ausbilden lassen. Wer bereits eine abgeschlossene Ausbildung vorweisen kann, dem wird der Einstieg in das zweite Lehrjahr ermöglicht. Wir freuen uns über diese überaus interessierten „Neuzugänge“, die den Unterricht und das Internatsleben bereichern.

Die Stunden mit unseren hochmotivierten Teilnehmer*innen der berufsbegleitenden Gärtnerausbildung sind von Leidenschaft und Lernen geprägt. Aktuell beschulen wir mehr als 50 Schüler*innen in zwei Klassen „Gärtner*in werden“ einmal im Monat, um sie in die faszinierenden Geheimnisse des Gartenbaus einzuführen.

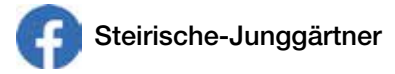
Ein herzliches Dankeschön gebührt dem tollen Team unserer Gartenbauschule sowie unserem Grafiker Martin Janderka, der unsere Vorstellungen kreativ und tatkräftig umsetzt. Ebenso möchten wir uns bei den steirischen Gärtnern und Baumschulen für die wertschätzende Zusammenarbeit bedanken.

Gemeinsam gestalten wir aktiv die Zukunft der grünen Branche. Möge der neue Junggärtner Kurier viele frische Ideen, grüne Inspirationen und spannende Geschichten bereithalten! Viel Freude beim Lesen!

Mit gärtnerischem Elan und Frühlingsgrüßen aus Großwilfersdorf!

DI Martina Teller-Pichler
Direktorin der Gartenbauschule





LIEBE JUNGGÄRTNERINNEN, LIEBE JUNGGÄRTNER! EINE ROSIGE ZUKUNFT

Vieles ist bereits passiert aber wir haben noch viel vor. Wir sind Staatsmeister, oder besser gesagt der Alexander Perl. Auf solche Leistungen muss und darf man einfach Stolz sein. Auch heuer merke ich wieder einen Aufwärtstrend bei den Steirischen Junggärtnern.

Letztes Jahr konnten wir wieder ein paar Unternehmungen durchführen. Zum Beispiel wurde gegrillt oder wir waren Bowlen, es wurden aber auch spannende Betriebe besichtigt. Selbstverständlich waren wir auch beim Winterseminar in Vorarlberg vertreten. Am spannendsten ist ja wo das Seminar 2025 stattfinden wird. Nämlich bei uns in der

Steiermark, genauer gesagt in Graz. Um so eine Veranstaltung zu einem Erfolg zu machen braucht es natürlich zahlreiche Hände.

Solltest du Interesse haben, bei uns mitzumachen beziehungsweise beim Seminar mitzuhelfen, würde es mich sehr freuen, wenn du dich bei mir oder einem anderen Mitglied der Junggärtner meldest.

Ich denke den Junggärtnern steht eine rosige Zukunft bevor.

Herzlichst
Ferdinand Lienhart jun.
Obmann



**IMMER
WIEDER
URLAUB** → 

Am Sonntagsberg 39, A-8271 Bad Waltersdorf
Tel. 0664 / 735 77 559, urlaub@sonntagsberghof.at



**SONNTAGS
BERG
HOF**
HOTEL GARNI****FAM. FIEDLER

MITGLIEDSBEITRAG 2024 (SIEHE LETZTE SEITE!):

WER SCHNELLER ZAHLT, GEWINNT!



Newsflash: die ersten Einzahler dürfen sich über tolle Preise freuen:

So geht's:

- ★ Mitgliedsbeitrag bis Ostermontag – das ist heuer der 1. April – kein Scherz! – einzahlen
- ★ Dem Glückssengerl täglich ein G'stanzl singen und es zum Frohlocken bringen
- ★ Abwarten bis die Post von den Junggärtnern einflattert
- ★ Preis genießen

Zu gewinnen gibt's:

1. Preis:

Eine Übernachtung für 2 Personen bei Familie Fiedler am Sonntagsberghof in Bad Waltersdorf, sowie einen Thermeneintritt:
<https://www.sonntagsberghof.at/>

2.–9. Preis:

Einen Thermeneintritt für die Heiltherme Bad Waltersdorf

10–15. Preis:

Ein Bio-Kräuterkisterl aus der Gärtnerei in Großwilfersdorf

Wir bedanken uns herzlich für die Bereitstellung der Preise!



HEILTHERME
QUELLENHOTEL
BAD WALTERSDORF

erwachen

FRÜHLING IM
HEILTHERME RESORT

3 Tage/2 Nächte im DZ
inkl. Massage ab € 375,- p.P.

www.heiltherme.at/erwachen



LEHRERINNEN UND LEHRER DER GARTENBAUSCHULE

WILLKOMMEN IM TEAM!

Mit großer Freude möchte ich mich Ihnen vorstellen: Mein Name ist **Sonja Otter** und ich bin seit Herbst 2023 als Lehrerin an der renommierten Gartenbauschule Großwilfersdorf tätig. Gebürtig komme ich aus der malerischen Weststeiermark, wo ich mit meiner Familie lebe. Gerade in dieser Region ist die Liebe zum Gartenbau fest in den Herzen der Menschen verwurzelt. Auch bei mir war es nicht anders. Schon als Kind war ich von der Schönheit der Natur fasziniert und hatte eine besondere Affinität zu Pflanzen und Blumen.

Obwohl ich nicht von Anfang an den Berufsweg einer Gärtnerin eingeschlagen habe, hat sich in mir immer mehr der Wunsch entwickelt, meine Leidenschaft zum Beruf zu machen. Deshalb entschied ich mich vor einigen Jahren dazu, in den Gartenbau

einzusteigen und meine berufliche Laufbahn umzugestalten.

Um mein Wissen und meine Fähigkeiten im Bereich des Gartenbaus zu erweitern, habe ich mich für die Teilnahme an der Meisterausbildung im Gartenbau entschieden. Durch diese intensive Ausbildung kann ich meine Kenntnisse vertiefen und neue Techniken erlernen, die ich nun als Lehrerin an die Schülerinnen und Schüler der Gartenbauschule weitergeben kann.

Darüber hinaus habe ich mich auch für ein Studium an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien eingeschrieben. Hier lerne ich nicht nur pädagogische Methoden, sondern erhalte auch Einblicke in die aktuellen Entwicklungen im Bereich des Umweltschutzes und der nachhaltigen Landwirtschaft. Dieses Wissen ist mir besonders wichtig, da ich meinen Schülerinnen und Schülern neben den praktischen Fertigkeiten auch ein Bewusstsein für den Schutz unserer Natur vermitteln möchte.

Als Quereinsteigerin bringe ich eine frische Perspektive und leidenschaftliche Begeisterung für den Gartenbau mit. Ich möchte meine Schülerinnen und Schüler nicht nur für Pflanzen und Blumen begeistern, sondern ihnen auch die vielfältigen Möglichkeiten aufzeigen, die dieser Berufszweig bietet. Ich möchte sie ermutigen, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und dabei gleichzeitig einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu entwickeln.

Mit meinem Engagement und meiner langjährigen Erfahrung in der praktischen Gartenarbeit kann ich den Schülerinnen und Schülern wertvolle Kenntnisse vermitteln. Ich bin davon überzeugt, dass die Kombination aus theoretischem Wissen und praktischem Handeln die besten Ergebnisse erzielt. Deshalb lege ich großen Wert darauf, die Schülerinnen und Schüler aktiv in die Gestaltung von Projekten und Unterrichtseinheiten einzubeziehen.

Für mich ist es eine große Ehre, Teil des Teams der Gartenbauschule Großwilfersdorf zu sein und dazu beitragen zu können, junge Menschen für den spannenden Beruf des Gärtners zu begeistern. Ich bin fest davon überzeugt, dass jede Schülerin und jeder Schüler das Potenzial besitzt, seine individuellen Talente im Gartenbau zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Ich freue mich darauf, meine Leidenschaft für den Gartenbau teilen zu können und meine Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu begleiten. Gemeinsam werden wir wachsen und die Schönheit der Natur neu entdecken.

Sonja Otter, Lehrerin an der Gartenbauschule Großwilfersdorf



Hallo meine Lieben!

Mein Name ist **Maria Gutmeier**, ich wohne in Jobst/Bad Blumau, bin verheiratet und habe 2 Kinder.

Ich bin erst seit kurzem, Mitte November, in der Gartenbauschule beschäftigt und unterstütze das Team in der Küche.

Es ist schon eine Umstellung nach langer Zeit wieder in der Küche tätig zu sein, aber es ist immer wieder abwechslungsreich und lustig. Am Beruf selber gefällt mir, dass man der Fantasie freien Lauf lassen kann, egal ob in der Arbeit oder zu Hause. Zu meinem Leibgericht gehört das Hendl, egal ob gebacken, gebraten oder als Ragout.

Zu meinen Hobbies zählen Zeit in der Natur zu verbringen, sei es walken zu gehen, Rad fahren oder schwimmen.

Nebenbei unterstütze ich noch meinen Mann in seiner selbstständigen Tätigkeit, sowie in unserem gemeinsamen Forstbetrieb. Natürlich brauchen mich meine Kids auch noch, sei es zwecks Schule, Hobbies oder Freizeit.

Ich wünsche euch auf eurem weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute, viel Gesundheit und Glück.

Liebe Grüße, Maria



Ich bin **Carl Glatz**, und als Junglehrer mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft freue ich mich darauf, mein Wissen und meine Begeisterung für Pflanzen und Natur mit betriebswirtschaftlichen Aspekten zu verknüpfen. Die Kombination aus ökonomischem Denken und der Liebe zur Natur ermöglicht es mir, meinen Teilnehmer*innen einen ganzheitlichen Blick auf den Garten/Gemüsebau zu vermitteln. Gemeinsam mit meinen Kolleg*innen möchte ich unsere Schüler*innen auf ihrem Weg zu kompetenten Gartenbauexperten begleiten und sie auf die Anforderungen des modernen Arbeitsmarktes vorbereiten.



Seit September 2023 bei uns im Team als Gärtner-Lehrling:

Cristiano Strallegger: Mir gefällt in der Gärtnerei, dass wir eine sehr große Auswahl an Pflanzen haben und mir gefällt noch das sehr gute Arbeitsklima, dass ich immer sehr gut integriert werde und mir wird immer alles sehr gut erklärt. Ich freue mich schon darauf, dass ich noch sehr viel dazu lernen werde und dass ich dann sehr viele Aufgaben selbst erledigen kann.

NEWS
FLASH



STAATSMEISTERSCHAFTEN DER GÄRTNER*INNEN IN VORARLBERG

GOLD UND SILBER FÜR DIE STEIERMARK

Am 13. und 14.9.2023 fanden in Bezau in Vorarlberg die Staatsmeisterschaften der Junggärtner*innen statt. Startberechtigt aus der Steiermark waren die Sieger des Landesbewerbs: Alexander Perl (Lehrbetrieb Gartenbauschule Großwilfersdorf), Andreas Käfer (Blumenhof Bender, Bad Radkersburg) und Demian Krainz (Gartenbau Friedl, Graz).

Zwei Tage lang wurden Wissen abgefragt, praktisches Können getestet und die Teamfähigkeit auf die Probe gestellt. Da gibt es einerseits den Einzelwettbewerb, bei dem kleine und große Fertigkeiten des Gartenbaus, ein Test und die „Erkennerstraße“ absolviert werden müssen, und andererseits den Team-Wettbewerb. Am Vormittag wurden floristische Werkstücke für Tisch- und Raumdekorationen von unserem steirischen Burschenteam angefertigt. Am Nachmittag musste eine Gartengestaltung nach Plan umgesetzt werden. Pflastern, Rollrasen verlegen, Pflanzen auswäh-



len, alles richtig machen, nebenbei auch Spaß haben, aber den Ernst der Lage nie vergessen... das sind die Herausforderungen dieses Bewerbs. Eine hochkarätige Jury überprüft die Werke der Teams aufs Kritischste, schließlich sind es ja die Besten der Junggärtner*innen, die sich hier matchen!

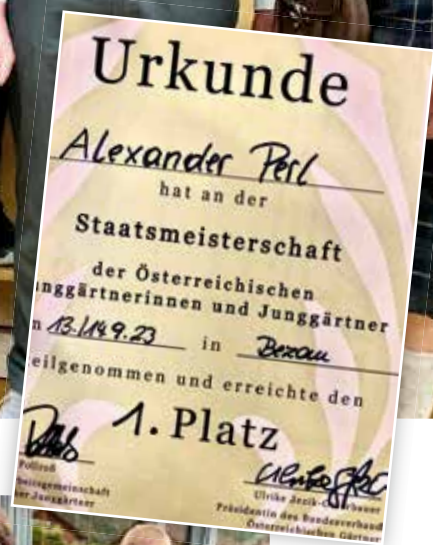
Im Rahmen der Bundesgartenbautagung wurden dann Donnerstag Abend die Sieger verkündet. **Alexander Perl** hat sich gegen 34 andere Teilnehmer*innen durchgesetzt und den Staatsmeister-Titel in die Steiermark geholt! 11 Teams sind im Gruppenbewerb angetreten und unser „Team Steiermark“ hat den 2. Platz erlangt! Wir sind unglaublich stolz auf unsere jungen und motivierten Gärtner!

Wie geht es jetzt weiter? Im August 2024 wird in Deutschland der Europa-Bewerb der Gärtner*innen ausgetragen. Da werden unsere Nerven wieder am Zerspringen sein!

Martina Teller-Pichler



Bianca Hofmüller, Ferdinand Lienhart, Regina Neuhold-Krainer, Stefan Hagn, Alexander Perl, Andreas Käfer, Demian Krainz, Rene Polross (v.l.)



Teamwettbewerb Floristik
Aufgabe: Thema Erntedank

Die Aufgabe ist es einmal einen herbstlichen, dekorativen Blumenstrauß zu binden, er soll passend zur Vase sein. Des Weiteren soll ein Kürbis ausgehöhlt werden für eine spätsommerliche, beziehungsweise herbstliche Deko. Als dritte Herausforderung wird verlangt einen Korb zu bepflanzen, spätsommerlich, dekorativ für den überdachten Außenbereich.
 Die Werkstücke sollen nach der Fertigstellung auf der euch zugewiesenen Fläche/Arbeitsplatz aufgestellt werden, es zählt ein schönes Gesamtbild.



30. LANDESBEWERB DER STEIRISCHEN JUNGGÄRTNER*INNEN

UNTER DEN STRENGEN AUGEN DER JURY

Am Mittwoch, dem 21. Juni 2023, fand in der Gartenbauschule Großwilfersdorf der Steirische Junggärtner*innen Wettbewerb statt. Bei strahlendem Sonnenschein stellten 24 Gärtner-Anwärter*innen ihr Können und Wissen unter Beweis!

Der Wettbewerb gliedert sich in 4 Teilbereiche: in der „Erkennungsstraße“ sind 60 Objekte des Gartenbaus, Gemüse, Schnittblumen, Zierpflanzen, Sträucher, Zweige,... ausgestellt und müssen erkannt werden. Aber natürlich müssen die Pflanzen auch mit botanischem Namen (Gattung und Art) benannt werden. Und die Uhr läuft... Weiter geht es mit einem mehrseitigen Wissenstest rund um die verschiedenen Fachgebiete. Multiple Choice Fragen sind hier richtig anzukreuzen. Gruppenbewerbe Gartengestaltung und Floristik: Hier ist

Teamgeist gefordert! Die Gruppenzusammensetzung erfolgt durch eine Auslosung der einzelnen Teilnehmer. Im Bewerb „Floristik“ muss in einer Stunde eine florale Tischdekoration gezaubert werden – und im Bewerb „Gestaltung“ wird anhand des ausgeteilten Plans ein kleiner Garten angelegt: Eine Pflasterung ist hier ebenso gefordert wie das Verlegen von Rollrasen. Es gilt eine geeignete Pflanzauswahl für den Garten zu treffen, und die Uhr läuft ...

Unter den strengen Augen der Jury werden die jeweiligen floristischen und gestalterischen Kriterien überprüft und bewertet. Für die Siegerteams gibt es tolle Preise!

Im Einzelbewerb gilt es 15 Stationen zu absolvieren: Vermessen eines Alleebaumes zur Ermittlung des Verkaufspreises, Erkennen von Schad-



erregern, pH-Wert messen, Steckholz schneiden, Ansäen, Obst den richtigen Ästen und Blättern zuordnen, Mausefalle aufbauen. Die Mitwirkenden sind auf das Äußerste gefordert. Und natürlich läuft wieder die Uhr weiter. Ein schriller Pfiff – und weiter geht's zur nächsten Station!

Die Kandidat*innen beendeten die Challenge erschöpft, aber glücklich. Die spannende Siegerehrung folgte im schönen Schulgarten unserer Schule. Alle Teilnehmer*innen erhielten Sach- und Geldpreise von unseren Sponsoren. Vielen Dank an dieser Stelle!

Beim diesjährigen Landesbewerb gab es wieder eine zusätzliche Gruppe: Sechs erwachsene Schüler*innen der berufsbegleitenden Ausbildung „Gärtner*in Werden“ bildeten ein eigenes Team

und meisterten alle Hürden bravourös. Zusätzlich stellten 18 Lehrlinge das Kernteam der Berufsschule.

In der Berufsschule sicherte sich Alexander Perl (Lehrbetrieb Gartenbauschule Großwilfersdorf) den ersten Platz, gefolgt von Andreas Käfer (Blumenhof Bender, Bad Radkersburg) auf dem zweiten und Felix Luley (Botanischer Garten, Graz) auf dem dritten Platz.

Die erwachsenen Schüler*innen waren ebenfalls höchst erfolgreich! Angela Painer (Gartenparadies Painer) wurde erste, gefolgt von Sabine Janko-Breid (Jaklhof) und Thomas Graf (Gärtnerei Graf, Oberwart). Allen Akteuren einen herzlichen Glückwunsch!



*Das hoch motivierte Team der berufsbegleitenden Ausbildung „Gärtner*in werden“ beim Landesbewerb 2023: Sandra Leiner, Karin Feistl, Thomas Graf, Manuela Hörmann, Angela Painer, Sabine Janko-Breid*

GROSSE FEIER IN DER GARTENBAUSCHULE
FÜR DEN TALENTIERTEN LEHRLING

LANDESMEISTER UND STAATSMEISTER ALEXANDER PERL

In der Gartenbauschule wurde ein denkwürdiges Ereignis gefeiert, das die gesamte Gemeinschaft mit Stolz erfüllt. Alexander Perl, ein vielversprechender Lehrling, wurde nicht nur erfolgreich in seinem Ausbildungsberuf als Gärtner ausgebildet, sondern er krönte seine Leistung mit dem Titel des Staatsmeisters.

Das gesamte Schulteam aus Growi versammelte sich, um Alexander zu würdigen und seine beeindruckenden Leistungen zu feiern. Es ist nicht nur Alexanders fachliches Können und Engagement

hervorzuheben, sondern auch seine Persönlichkeit und Leidenschaft für den Beruf des Gärtners. Die Gäste waren sich einig, dass Alexander Perl nicht nur ein herausragender Fachmann ist, sondern auch ein inspirierendes Vorbild für zukünftige Generationen von Lehrlingen und Gärtnern.

Die Growi-Gemeinschaft wünscht dir, lieber Alexander, alles erdenklich Gute auf deinem weiteren Lebensweg, und wir hoffen, dass du weiterhin die Freude und Begeisterung für den „coolsten Beruf der Welt“ verbreiten wirst.



Richard Eibel, Alfred Marterer, Irmgard Posch, Staatsmeister Alexander Perl, Andrea Scheibelhofer, Josef Scheibelhofer, Christiano Strallegger (v.l.)



FACHARBEITER-PRÜFUNGEN IN GROWI

KNOW-HOW UND EIGENVERANTWORTUNG

Die Lehrabschlussprüfung im Gartenbau für Lehrlinge in der Steiermark ist ein entscheidender Moment in ihrer beruflichen Entwicklung, der ihre erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse auf die Probe stellt.

Die Prüfungskommission legt großen Wert darauf, dass die Lehrlinge nicht nur über fachliches Know-how verfügen, sondern auch die Fähigkeit besitzen, eigenverantwortlich zu arbeiten, Probleme zu lösen und kreative Lösungsansätze für Herausforderungen im Gartenbau zu entwickeln.

Die Prüfung umfasst verschiedene praxisnahe Aufgaben, bei denen die angehenden Fachkräfte ihr Wissen in 2 von 5 verschiedenen Bereichen des Gartenbaus unter Beweis stellen müssen.

Nach erfolgreich bestandener Lehrabschlussprüfung erhalten die Absolvent*innen ihr Zeugnis, das ihnen den Abschluss als ausgebildete Fachkräfte im Gartenbau in der Steiermark bescheinigt und ihnen den Weg zu vielfältigen beruflichen Möglichkeiten in dieser Branche ebnet. Auch Lehrlinge in teilqualifizierter Ausbildung können bei den LAP Terminen zur Abschlussprüfung antreten.

Neben den praktischen Prüfungen müssen die Lehrlinge auch schriftliche Prüfungen ablegen, die ihr theoretisches Verständnis von gartenbaurelevanten Themen wie Bodenkunde, Pflanzenschutz und Botanik betreffen, absolvieren.



EINFACH KLASSE!



**2. GBS 2. Kurs November 2023 bis Februar 2024
KV Ing. Maria Spörk**

Lorena Bressan, Arman Craete, Manuel Dittmann, Philip Freismuth, Tobias Gindl, Jasmin Gschoderer, Leon Huber, Hans-Peter Karner, Anika Kienreich, Maurice Krankenödl, Abraham Lechner, Johannes Loidl, Julian Neumeister, Philipp Ninaus, Nelli Olet, Cheyenne Pötz, Christian Pranger, Julia Rath, Leona Reiter, Leonie Reiterer, Alexander Rudolf, Fabian Strasser, Jan Vorgerd, Alexander Wieser, Tanja Wipfler, Alina Wurmetz

3. GBS 20.11.2023 bis 02.02.2024

KV Ing. Ralf Kettwich

Anna Arbesleitner, Anja Baumgartner, Sonja Berghoffer, Anna Bodmann, Bakk.phil., Lara Fassold, Nadine Freudenberger, Lena Friedl, Martina Gaal, Ronja Hausleber, Leonie-Marie Hochfellner, Manuel Kammerhofer, Sandra Palfy, David Kevin Pfungstl, Anna-Kristin Poscharnik, Stefanie Gisela Rosenbaum, Stella Scheuerer, Maximilian Schütz, Jennifer Stangl, Lisa-Marie Trettner, Raphael Trost, Jakob Walter, Katharina Wurm, Anna Zöhrer



3. GBS 24.04.2023 bis 07.07.2023

KV Ing. Claus Hackl

Nadine Fickel, Lisa-Marie Kickmaier, Demian Kreinz, Clara Krois, Felix Maximilian Luley, Maria Macic, Anine Mehlsack, Alexander Perl, Yvonne Resch, Elia Sanyang, Tamara Spitzer, Denise Tragler, Jakob Walter

TRIUMPH DER TALENTE

BUNDESLEHRLINGS- EHRUNG 2023 IN SALZBURG

Die Qualifikation der Fachkräfte ist die Basis des wirtschaftlichen Erfolges von Unternehmen. In diesem Sinne würdigte die Landwirtschaftskammer Österreichs die besten Lehrlinge und ihre Lehrbetriebe.

In einer glanzvollen Feier wurden die Auszeichnungen verliehen. Nominiert und eingeladen zu dieser Ehrung werden Lehrabsolvent*innen, die ihre LAP regulär und mit Auszeichnung abgelegt haben und deren Ausbildungsbetriebe.

Für die Gärtner ging der begehrte Award in diesem Jahr unter anderem an **Alexander Perl** vom Lehrbetrieb Gartenbauschule Großwilfersdorf (Land Steiermark). Der junge Facharbeiter hat sich durch herausragende Leistungen, Fleiß und Engagement hervorgetan, und der Lehrbetrieb hat sich als exzellente Ausbildungsstätte erwiesen.

Die Veranstaltung, die im festlichen Ambiente der Stiegl Brauwelt in Salzburg stattfand, zog Vertreter

aus Wirtschaft, Politik und Bildung an. Normalerweise lässt sich Landwirtschaftsminister **Norbert Totschnig** die Ehre nicht nehmen, diese Auszeichnungen selbst vorzunehmen. Krankheitsbedingt konnte er diesen Termin leider nicht wahrnehmen. An seiner Stelle durfte Generalsekretär **DI Günther Liebel** diese schöne Aufgabe übernehmen.

Eine herzliche Gratulation ergeht auch an die beiden Top-Mädels **Isabella Rinner** (Stadtgartenamt Knittelfeld) und **Lena Strauß** (Gartenwelt Schacherl), die in Salzburg ebenfalls geehrt wurden.

Unsere jungen Facharbeiter*innen und ihre Lehrbetriebe sind zu Recht stolz auf diese Auszeichnung der LAK, die ihre harte Arbeit und ihr Engagement für eine qualitativ hochwertige Ausbildung anerkennt. Der Award ist nicht nur eine Trophäe, sondern ein Symbol für die gemeinsame Vision von Lehrling und Lehrbetrieb, die darauf abzielt, Talente zu fördern und die berufliche Entwicklung junger Menschen zu unterstützen.





TRIUMPH DER TALENTE

STARS OF STYRIA 2023

KRÖNT HERAUSRAGENDE LEHRLINGE
UND IHRE LEHRBETRIEBE

Die Wirtschaftskammer Steiermark (WKO) hat im Rahmen einer eindrucksvollen Feier die herausragenden Lehrlinge und Lehrbetriebe des Jahres 2023 bei den „Stars of Styria“ geehrt. Die Veranstaltung, die in Fürstenfeld stattfand, zog zahlreiche Gäste aus der Region an, um die Leistungen der jungen Talente und ihrer Ausbilder zu würdigen.

Unter den strahlenden Preisträgern waren auch Alexander Perl und sein Ausbilder **Josef Scheibelhofer** von der Gartenbauschule Großwilfersdorf. Alexander nahm die Ehrung mit Stolz entgegen, während Josef Scheibelhofer für seine engagierte Betreuung und Anleitung der Lehrlinge Anerkennung erhielt. Insgesamt wurden 99 ausgezeichnete Lehrlinge und ihre Ausbildungsbetriebe aus den unterschiedlichsten Branchen geehrt.

Die „Stars of Styria“-Ehrung ist eine Gelegenheit, um die Bedeutung von Ausbildung und Engage-

ment in der steirischen Wirtschaft hervorzuheben. Sie würdigt nicht nur die individuellen Leistungen der Lehrlinge, sondern auch die bedeutende Rolle der Lehrbetriebe bei der Förderung und Entwicklung junger Talente.

In seiner Ansprache betonte der Präsident der WKO Steiermark, **Josef Herk**, die Wichtigkeit der dualen Ausbildung und lobte die Leidenschaft und das Engagement der ausgezeichneten Lehrlinge und Lehrbetriebe. Er hob hervor, dass sie das Rückgrat der steirischen Wirtschaft bilden und maßgeblich zum Erfolg der Region beitragen.

Die „Stars of Styria“-Ehrung ist nicht nur eine Feier der Vergangenheit, sondern auch ein Blick in die vielversprechende Zukunft der steirischen Wirtschaft. Die Ausgezeichneten wie Alexander Perl und Josef Scheibelhofer stehen stellvertretend für die hohe Qualität und das Engagement, die in der Ausbildung in der Steiermark gepflegt werden.



Josef Scheibelhofer mit „Star of Styria“ Alexander Perl

BACHELORARBEIT

ÜBER DEN LEHRLINGSWETTBEWERB DER STEIRISCHEN JUNGGÄRTNERINNEN UND JUNGGÄRTNER

Die Arbeit untersucht den Lehrlingswettbewerb der steirischen Junggärtner im Hinblick auf Faktoren des Erfolges. Um die Erfolgsfaktoren empirisch erforschen zu können, wurden die folgenden zwei zentralen Forschungsfragen erarbeitet:

- Welche Lerneffekte können aus der Teilnahme gewonnen werden?
- Welche Konsequenzen können für den schulischen Unterricht gezogen werden?

Den ersten Teil der Bachelorarbeit stellt die Theorie dar. Zu den essentiellen Begrifflichkeiten für diese Arbeit zählen Leistung, Motivation, Wettbewerb, Theorie/Praxis und Konkurrenz, welche im theoretischen Teil der Arbeit umfassend definiert und beschrieben werden.

Die Empirie stellt den zweiten Teil der Arbeit dar. Als Einstieg werden die Zielsetzungen des Wettbewerbes und die Forschungsfragen formuliert. Der Fokus im empirischen Teil ist auf die Untersuchung, Auswertung und Beantwortung der zwei Forschungsfragen gerichtet.

Der Forschungsansatz dieser Bachelorarbeit beruht darauf, dass die Erfolgsfaktoren des Lehrlingswettbewerbes der steirischen Junggärtner aus zwei unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden, wobei eine die Sichtweise der Teilnehmerinnen/Teilnehmer und die andere die Betrachtungsweise der Lehrpersonen beschreibt.

Für jede Perspektive wurde eine Forschungsfrage formuliert, welche mit einer geeigneten Untersuchungsmethode erforscht und beantwortet wurde. Um die Sichtweise der Teilnehmerinnen/Teilnehmer untersuchen zu können, wurde die Forschungsfrage eins „*Welche Lerneffekte können aus der Teilnahme gewonnen werden?*“ formuliert. Um die Forschungsfrage zielführend untersuchen und beantworten zu können, wurde die qualitative Methode der Fallstudie gewählt, wobei zwei erfolgreiche Teilnehmerinnen/Teilnehmer als Probanden herangezogen wurden.

Durch die Analyse der zwei Fälle, konnten folgende Lerneffekte aufgrund einer Teilnahme am Wettbewerb nachgewiesen, und somit die Forschungsfrage beantwortet werden.

- Die intrinsischen Motivationsfaktoren Neugier, Wissenslust und Ehrgeiz stellen einen entscheidenden Erfolgsfaktor für die Teilnehmerinnen/Teilnehmer dar, weil sie aus der Person selbst hervorgeht. Es stellt sich heraus, dass Siegesprämien und Sachpreise sehr wohl als motivationsadäquate Mittel geeignet sind und zum Leistungsansporn beitragen.
- Übereifer und zu hoher selbst auferlegter Leistungsdruck kann bei Nichterreichen der gewünschten Ziele schnell in Depressionen und Selbstzweifel enden. Der Wettbewerb ist eine gute Möglichkeit seine Selbsteinschätzung zu überprüfen und zu verbessern, da dies nur durch Testung und Vergleich möglich ist.

- Der Lehrlingswettbewerb bietet eine umfangreiche Form der Wiederholung und Festigung aller relevanten Fachbereiche im Gartenbau und stellt somit eine optimale Vorbereitung auf die bevorstehende Facharbeiterprüfung dar. Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer werden in ihren Stärken bestätigt und Defizite werden aufgezeigt. Aufgrund einer Teilnahme wird sichtbar, in welchen Bereichen eventuell noch Nachholbedarf besteht.
- Durch das Kennenlernen von neuen Menschen profitieren Teilnehmerinnen/Teilnehmer nicht nur beruflich, dies kann auch zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen.
- Im Einzelbewerb stehen die Teilnehmerinnen/Teilnehmer in direkter Konkurrenz zueinander, was im Gruppenbewerb durch Kooperation im Team ersetzt wird. Hierfür werden zusätzlich Sozial- und Handlungskompetenzen abverlangt und gefördert.
- Um Erfolg in den praktischen Disziplinen zu haben, müssen die Teilnehmerinnen/Teilnehmer in der Lage sein eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen.
- Den Teilnehmerinnen/Teilnehmern wird bewusst, dass eine leistungsfördernde Atmosphäre Einfluss auf Erfolg/Misserfolg nimmt. Zu diesen Faktoren gehören Freundlichkeit, Einfühlungsvermögen, beruhigende Ausstrahlung der Jurorinnen/Juroren ebenso wie eine gerechte, transparente Bewertung und die Präsenz von Vertrauenspersonen.
- Durch unmittelbare Rückmeldungen an den Aufgaben wird der Lerneffekt der Teilnehmerinnen/Teilnehmer gesteigert.
- Durch eine erfolgreiche Teilnahme am Berufswettbewerb wird nicht nur das Selbstwertgefühl und Ansehen der teilnehmenden Personen gesteigert, er hebt auch den Stolz und die Werbewirksamkeit des Ausbildungsbetriebes.

Die gewonnen Lerneffekte aus einer Teilnahme am Lehrlingswettbewerb der steirischen Junggärtner beziehen sich auf ein breites Spektrum, welches sich von der beruflichen Weiterqualifizierung bis hin zur Persönlichkeitsentwicklung erstreckt.

Eine direkte Bestätigung über einen Teil der gewonnen Lerneffekte erhalten die Teilnehmerinnen/Teilnehmer, indem sie die Facharbeiterprüfung erfolgreich ablegen können. Das übrige erworbene Wissen und die gemachten Erfahrungen durch eine Teilnahme am Wettbewerb werden erst im Laufe der Zeit, oft unbewusst und schleichend Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung und den weiteren Lebensweg der Teilnehmerinnen/Teilnehmer ausüben.

Um die Betrachtungsweise des Lehrkörpers zu untersuchen, wurde die Forschungsfrage zwei „*Welche Konsequenzen können für den schulischen Unterricht gezogen werden?*“ entworfen.

Für ihre Erforschung und Beantwortung wurde als qualitatives Erhebungsinstrument das leitfadengestützte Interview eingesetzt. Dafür wurden drei Lehrpersonen der Gartenbauschule Großwilfersdorf befragt, welche auf eine mindestens zehnjährige Unterrichtserfahrung als auch Bewertungstätigkeit beim Wettbewerb verweisen können.

Aufgrund der Auswertung der Interviews konnten nachstehende Konsequenzen für den schulischen Unterricht nachgewiesen werden, welche eine klare Beantwortung der Forschungsfrage ermöglichen.

- Um die erkannten Defizite an Allgemeinbildung und fachlichen Grundkompetenzen bei einigen Teilnehmerinnen/Teilnehmern zu beseitigen, werden diese mit Nachdruck im künftigen Unterricht abgehandelt und vertieft.
- Durch vermehrtes Wiederholen der Lehrinhalte, ganz besonders von elementaren Stoffgebieten, soll sichergestellt werden, dass die Wiedergabe deren Inhalte und die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis auch in außergewöhnlichen Umständen wie etwa bei Abschlussprüfungen oder unter Konkurrenzdruck erfolgt.
- Zur Motivationsförderung der Schülerinnen/Schüler im Falle von weniger inspirativen Stoffgebieten, wird ein erhöhtes Maß an Methodenvielfalt im Unterricht empfohlen.
- Da komplexe Aufgabenstellungen beim Wettbewerb oftmals mangelhaft gelöst werden, wird auf die Herstellung von Querverbindungen innerhalb der Fachgegenstände erhöhtes Augenmerk gelegt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass Schülerinnen/Schüler Zusammenhänge transparenter und verständlicher wahrnehmen.
- Jede Lehrperson ist angehalten, die vermittelten Lehrinhalte aus dem fachtheoretischen Unterricht auch lückenlos im Praxisunterricht abzuhandeln und zu vertiefen.

Diese Maßnahme soll den Schülerinnen/Schülern eine optimale Verzahnung zwischen Theorie und Praxis ermöglichen.

Hierzu wäre empfehlenswert, dass die Schulleitung bereits in der Stundenverteilung darauf achtet, dass ein Fachgebiet durchgehend im theoretischen als auch praktischen Unterricht von einer Lehrperson besetzt wird. Durch diese Herangehensweise können Kommunikationslücken innerhalb des Lehrkörpers vermieden werden.

Aufgrund der empirischen Untersuchungen zur Forschungsfrage zwei konnte festgestellt werden, dass der Lehrlingswettbewerb der steirischen Junggärtner einen positiven Einfluss auf das Unterrichtsgeschehen der Gartenbauschule Großwilfersdorf nimmt. Darüber hinaus regt der Wettbewerb den Lehrkörper zur regelmäßigen Reflexion des eigenen Unterrichts an, und fördert somit die permanente Weiterentwicklung der pädagogischen Professionalität der einzelnen Lehrpersonen und deren Unterricht.

Zur Arbeit kann abschließend festgehalten werden, dass mit empirischen Untersuchungsmethoden beim Lehrlingswettbewerb der steirischen Junggärtner zahlreiche Erfolgsfaktoren nachgewiesen werden konnten, wobei sich diese auf ein breites Spektrum aufteilen. Lerneffekte konnten sowohl für die Teilnehmerinnen/Teilnehmer als auch im Bereich der Unterrichtsgestaltung durch die Lehrkräfte bestätigt werden.

Ing. Claus Hackl BEd.

„IN JEDEM SAMEN, DEN EIN GÄRTNER PFLANZT,
LIEGT EIN TRAUM VON WACHSTUM UND SCHÖNHEIT.“



NEUES AUS DER KREATIVWERKSTATT

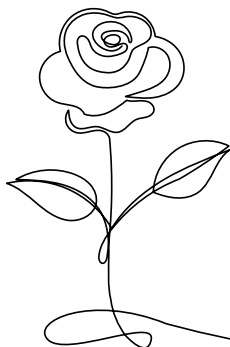
Die Entscheidung, Gärtner/in zu werden, ist für viele junge Menschen nicht nur eine Berufswahl, sondern eine Leidenschaft. Für jene Menschen ist die Gartenarbeit nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung.

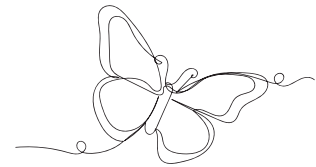
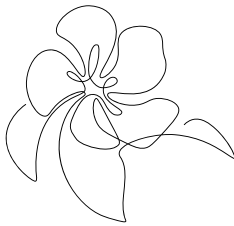
Die Liebe zur Natur und die Begeisterung für nachhaltiges Arbeiten haben sie dazu inspiriert, diesen Beruf ausüben zu wollen. Ein wichtiger Aspekt in dieser Berufswahl ist die Bereitschaft, Wissen zu erwerben, um dieses später auch anwenden zu können.

Die Berufsschule bietet neben den Lehrstellen diesen Ort, an dem ihre grünen Träume Wurzeln schlagen können. Hier tauchen sie tief in die Welt

des Gartenbaus mit den unterschiedlichen Gebieten wie Zierpflanzenbau, Landschaftsgestaltung, Baumschulwesen, Gemüsebau, aber auch im kreativen Bereich wie der Floristik ein. Die Ausbildung in der Berufsschule bietet nicht nur fachliches Know-how, sondern auch Raum für kreative Entfaltung. Als Fachlehrerin im Bereich Floristik kann ich nur sagen: Ob Blumensträuße, Gestecke oder festliche Dekorationen – die jungen Talente bringen ihre künstlerischen Ideen zum Blühen.

Ein großartiges Projekt konnten wir unter Mithilfe von GM Friedl Helmut – kreative Moosbilder – umsetzen. Mit viel Engagement und Teamgeist wurden große Moosbilder für unsere neu umgestaltete Empfangshalle hergestellt.





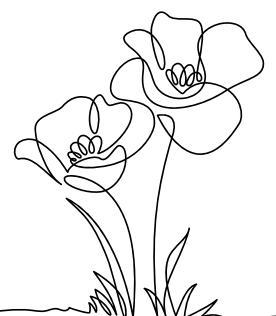
Weiters bekamen wir als Schule auch den Auftrag, beim Hausball der FS Kirchberg am Walde, bei den Blumendekorationen mitzuarbeiten. An den Bildern kann man erkennen, mit wieviel Leidenschaft und Freude unsere Schüler/innen ihre Arbeit erledigen.

Wie auch schon in den letzten Jahren, durften wir auch heuer wieder für die Tanzpaare beim Steirischen Bauernbundball in Graz die Haarkränze, sowie auch den „Laderstecken“ anfertigen. Wie jedes Jahr, ein großes Erlebnis für die Mitwirkenden.

Auch bei den Teilnehmer/innen im Erwachsenenlehrgang tut sich einiges. Das erworbene theoretische Wissen wird sogleich in praktischen Werkstücken umgesetzt.

Wir als Berufsschule wollen der Nährboden für all jene sein, die ihre Leidenschaft für den Gartenbau in eine blühende Karriere verwandeln wollen. Durch eine umfassende Ausbildung, kreative Praxisarbeiten und praxisnahe Erfahrungen, schaffen diese angehenden Gärtner/innen nicht nur beeindruckende Werkstücke, sondern auch eine grüne Zukunft voller Blüten und Kreativität. Ihre Entscheidung, Gärtner oder Gärtnerin zu werden, ist nicht nur eine Berufswahl, sondern ein Weg, ihre grünen Träume Wirklichkeit werden zu lassen.

Niederl Ingrid, BEd



NATÜRLICHER PFLANZENSCHUTZ FÜR NACHHALTIGES WACHSTUM

MIKROORGANISMEN DIE UNSICHTBAREN HELFER IM GARTENBAU

Die fortschreitende Entwicklung im Bereich des Gartenbaus hat zu einem verstärkten Interesse an nachhaltigen und umweltfreundlichen Pflanzenschutzmethoden geführt. Mikroorganismen erweisen sich dabei als äußerst effektive Verbündete im Kampf gegen Krankheiten und Schädlinge. Der gezielte Einsatz von Mikroorganismen als Pflanzenschutzmittel im Gartenbau bietet nicht nur eine wirksame Alternative zu chemischen Mitteln, sondern trägt auch zur Erhaltung der Umwelt und der Gesundheit der Produzenten sowie Konsumenten bei.

1. Biologische Schädlingsbekämpfung:

Mikroorganismen wie bestimmte Bakterien, Pilze und Viren können gezielt gegen schädliche Insekten eingesetzt werden. Diese Mikroorganismen parasitieren oder infizieren Schädlinge, hemmen ihre Vermehrung und verhindern so einen Befall von Kulturpflanzen. Im Vergleich zu herkömmlichen Pestiziden schädigen sie jedoch weder die Umwelt noch hinterlassen sie Rückstände auf den angebauten Produkten.

Beispiele sind der **Einsatz von insektenpathogenen Nematoden** gegen Käferlarven, Schnecken, Larven der Trauermücke und der Einsatz

von *Bacillus thuringiensis* Präparaten gegen Raupen und Pilzpräparaten wie **Beauveria** gegen Insekten und sogar Viruspräparate wie Helicovex gegen den **Baumwollkapselwurm**, ein gefürchteter neuer Schädling der von der Klimaerwärmung profitiert und nicht nur unsere Gemüseulturen gefährdet.

2. Antagonistische Wirkung gegenüber Krankheitserregern:

Einige Mikroorganismen haben die Fähigkeit, Krankheitserreger zu konkurrenzieren oder direkte antagonistische Wirkungen auszuüben. Dies bedeutet, dass sie schädliche Pilze oder Bakterien unterdrücken können, die andernfalls Erkrankungen bei Pflanzen verursachen würden. Diese natürlichen Antagonisten stärken die Pflanzenabwehr und fördern eine gesunde Vegetation. Ein Beispiel ist die **Verwendung von Bodenpilzen** wie *Clonostachys rosea* (=Gliocladium catenulatum) gegen bodenbürtige Pilzkrankheiten, *Aureobasidium pullulans* und Bakterienpräparaten wie *Bacillus amyloliquefaciens* (=B. subtilis) gegen Echten Mehltau und Botrytis, aber auch Hefepilze, die ein Biom auf den Oberflächen aufbauen helfen machen es den Schadpilzen schwer.

3. Stimulierung des Immunsystems der Pflanzen:

Mikroorganismen können das ‚Immunsystem‘ von Pflanzen aktivieren und stärken. Dieses basiert neuesten Forschungen zufolge vielfach auf dem bereits angesprochenen pflanzlichen Mikrobiom aus Bakterien und Pilzen auf und teilweise auch in Organen wie Blättern, Blüten, Früchten, Wurzeln usw., vergleichbar mit unserer Darmflora. Auch durch die Anregung von Abwehrmechanismen in den Pflanzenzellen, z. B. durch Substanzen von den mit den Insekten verwandten Krustentieren oder anderen Substanzen wie Pflanzenextrakte, werden die so behandelten Pflanzen widerstandsfähiger. Auch eine Wirkung als Repellent gegen Schadtiere ist eine Möglichkeit. Dieser Ansatz des biologischen Pflanzenschutzes setzt auf Prävention und fördert eine nachhaltige, langfristige Gesundheit der Pflanzen. Weitere Beispiele sind Stärkungsmittel die ebenfalls *Bacillus amyloliquefaciens* enthalten. Der präventive Einsatz von speziellen milden Stämmen des Mosaikvirus, vergleichbar einer ‚Impfung‘ gegen diese Krankheit, hat tatsächlich eine vorbeugend viroide Wirkung.

4. Vielfältige Anwendungsmöglichkeiten:

Die Anwendung von Mikroorganismen als Pflanzenschutzmittel und/oder Pflanzenstärkungsmittel im Gartenbau ist äußerst vielfältig. ‚Biopestizide‘, die auf Mikroorganismen basieren, können als Sprühmittel, Boden- bzw. Substratinokulation oder sogar in Form von Saatgutbehandlungen, hier zur positiven Beeinflussung des Samenbioms eingesetzt werden. Diese Flexibilität ermöglicht es den Gärtnern, verschiedene Strategien je nach Pflanzenart und Anbaubedingungen zu verfolgen.

5. Europäischer Grüner Deal: Weniger chemische Pestizide - bis zum Jahr 2030 soll der Einsatz chemischer Pestizide in der EU halbiert werden.

Die Reduktion von persistenten Schadstoffen, also Chemikalien, die aufgrund ihrer Struktur und Eigenschaften nur schwer abbaubar sind, bleibt eine Schlüsselkomponente der EU-Umweltpolitik. Der Einsatz von Mikroorganismen stellt hier einen wichtigen Beitrag dar um solche Stoffe zu ersetzen. Im Vergleich zu chemischen Pestiziden sind Mikroorganismen zumeist für die menschliche Gesundheit weitgehend unschädlich (geringe oder gar keine Wartezeit), rückstandsfrei und zudem oft spezifisch auf bestimmte Schädlinge ausgerichtet, was den Einsatz von Breitspektrum-Pestiziden reduziert und somit die Umweltbelastung aber auch die Resistenzbildung minimiert.

Im Hinblick auf diesen vielfach kritisch betrachteten ‚Green Deal‘ markiert die Integration von Mikroorganismen als Pflanzenschutzmittel im Gartenbau einen bedeutenden Schritt hin zu nachhaltigen und umweltfreundlichen Anbaumethoden. Die Erforschung und Entwicklung von immer präziseren und effektiveren Mikroorganismen-basierten Pflanzenschutzlösungen bieten die Möglichkeit, die Erträge und die Qualität zu sichern, die Umwelt zu schonen und gleichzeitig gesunde Lebensmittel zu produzieren. Der bewusste Einsatz von Mikroorganismen als natürliche Pflanzenschutzmittel verspricht eine nachhaltige Zukunft für den Gartenbau.

Dipl.-Ing. Stefan Hagn



JUNGGÄRTNER WINTERSEMINAR 2024 IN VORARLBERG

ERFOLG FÜR ANGEHENDE EXPERTEN

Das diesjährige Junggärtner Winterseminar fand von 10.–13. Jänner 2024 in Bregenz in Vorarlberg statt und lockte angehende Expert*innen aus ganz Österreich an.

Das Seminar bot den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, ihr wertvolles Fachwissen zu erweitern, sich mit Branchenexperten auszutauschen und innovative Trends im Gartenbau zu entdecken. Aber nicht nur das Fachwissen wurde genährt, sondern auch die Interessen in einigen anderen Branchen wurde gestillt.

Das Winterseminar wurde von der Vereinigung der Vorarlberger Junggärtner organisiert und durchgeführt. Zu den Kernthemen zählten das Netzwerken und die innovativen Technologien im Gartenbau.

Auf dem Programm standen der Besuch von „Metzler Molke“ in Egg, der mit seiner Produktion von Molke- und Naturkosmetika einen interessanten Start in die Tage lieferte. Gefolgt wurde dieser von einem Besuch bei der „Gärtnerei Waibel“ in Mäder, der den Teilnehmer*innen die Produktion von Schnittblumen näherbrachte. Für das leibliche Wohl wurde an der letzten Station des Tages bravourös gesorgt. Eine Besichtigung der „Brauerei Frastanzer“ zeigte den Wissbegierigen die Produktion der Köstlichkeit in seinen vielseitigen Facetten auf.

Für ein durch und durch rundes Programm sorgte der Freitag. Start war der Betrieb „Sanlight“ in Schruns, der sich mit der Forschung und der Herstellung von LED Pflanzenlampen beschäftigt und dieses Handwerk merklich versteht. Im Expertenvortrag von Herrn Müller konnte man dann noch viel tiefer in die Materie der modernen Beleuchtungstechnik eintauchen. Dieser wurde im Käsehaus Montafon abgehalten, bei welchem die wenigsten ohne Kostprobe das Haus verließen.

Abgerundet wurde der fachliche Input durch eine Betriebsbesichtigung bei der „Gärtnerei Müller“ in Thüringen, bei dem die Teilnehmer*innen die Möglichkeit hatten, hinter die Kulissen des Betriebes zu schauen und von den Fachleuten vor Ort zu lernen. Dabei konnten sie sowohl traditionelle als auch moderne Anbaumethoden kennenlernen und die Bedeutung eines nachhaltigen Pflanzenanbaus besser verstehen.

Noch zu erwähnen ist der Abschlussabend, der wie jedes Jahr zeigte, wie einzigartig die Gemeinschaft der Gärtner und Gärtnerinnen ist. Das „Restaurant Lamm“ in Bregenz versorgte die Teilnehmer*innen in ausgezeichneter Qualität und einem ausgelassenen Abend stand nichts mehr im Weg.

Das Seminar bot den angehenden Junggärtner*innen eine einzigartige Plattform zum Netzwerken. Durch den Austausch mit anderen Teilnehmer*innen und Branchenexpert*innen konnten sie neue Kontakte knüpfen und potenzielle berufliche Chancen erkunden.

Für das kommende Jahr planen die Junggärtner*innen be-

reits das nächste Winterseminar, welches diesmal von 8. bis 11. Jänner in der Steiermark stattfinden wird. Die Organisatoren sind zuversichtlich, dass das Seminar auch weiterhin ein wichtiger Treffpunkt für angehende Gartenbau- und Landschaftsgestaltungs-Profis bleiben wird.

Das Junggärtner Winterseminar 2024 war ein großer Erfolg und hat gezeigt, wie wichtig solche Veranstaltungen für die Weiterbildung und den Austausch in der Sparte „Gartenbau“ sind. Dank des Engagements der Organisatoren konnten die Teilnehmer*innen ihr Fachwissen erweitern, von Experten lernen und neue Inspirationen für ihre zukünftige Karriere sammeln.

Sonja Otter



INFORMATIVIER AUSFLUGSTAG

EXKURSION 2. GBS

Am 30.1.2024 brachen 24 SchülerInnen der 2. Klasse zu einer Abschlussexkursion auf.

Das erste Ziel war die Firma Styria Plant in Ebersdorf. Uns wurde ein interessanter Einblick in die Arbeit einer Baumschule gegeben und beispielsweise auch erklärt, wie ein Ballenschneider funktioniert und wie diese Arbeit vor sich geht. In diesem Betrieb wird großer Wert auf das Wohlbefinden der Mitarbeiter gelegt.

Im Anschluss besuchten wir die Zierpflanzengärtnerei Leitner in Raaba. Vorgestellt wurden uns die Hauptkulturen Primeln, Glockenblumen und Pelargonien. Die Pflanzen werden u. a. für die Rewe Gruppe produziert.

In der Kulturhauptstadt Graz hatten wir eine Stadtführung für Jugendliche gebucht. Wir machten eine Tour auf den Schlossberg und auch ein Heißgetränk auf der Murinsel durfte nicht fehlen.

Unser letzter Halt war beim Schnittblumenproduzenten Wallner. Dieses Unternehmen ist Österreichs größter Hersteller von Rosen und Gerbera. Das ganze Jahr werden diese in Steinwolle kultiviert. Herr Wallner erklärte uns die Technik und die Kulturführung. Er hat uns auch über die hohen Kosten des Pflanzenschutzes informiert.

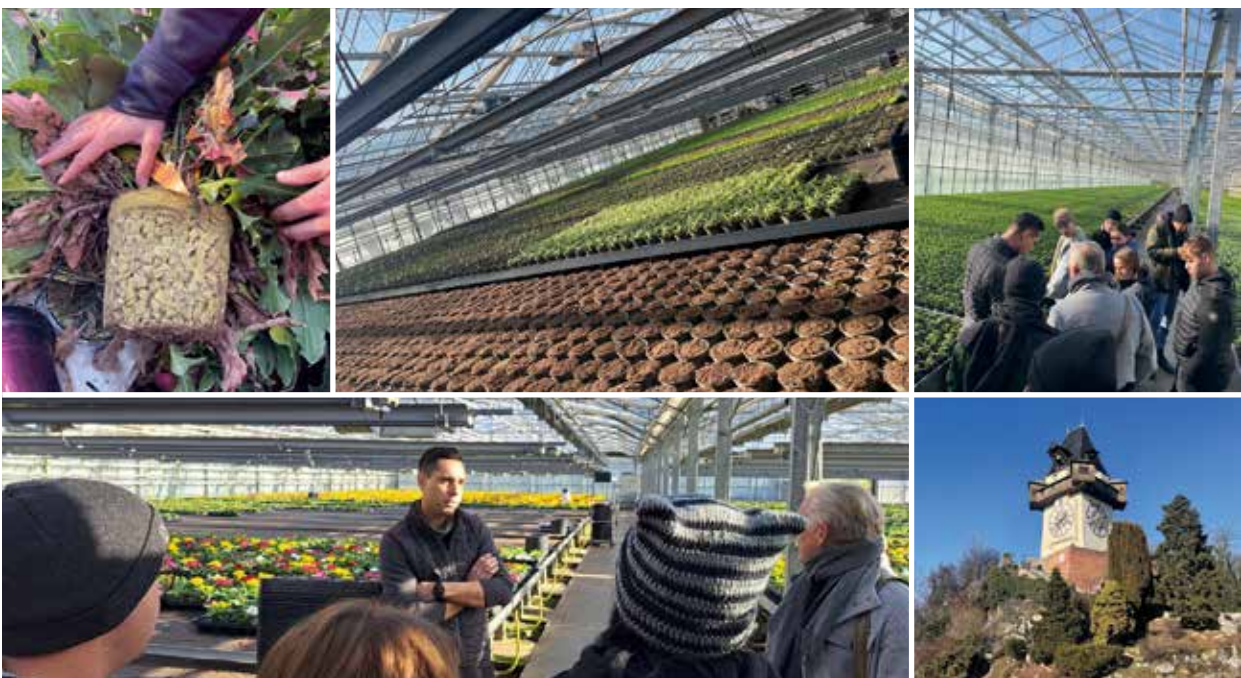
Wir hatten einen sehr informativen Ausflugstag und waren um ca 18.00 Uhr wieder in der Schule.

Wir danken allen Betrieben für die interessanten Führungen und dass wir kurz über den „Gartenzaun“ schauen durften.

Ich bedanke mich auch bei **Julia Rath** für den Exkursionsbericht und bei meinen Kollegen **Claus Hackl** und **Ralf Kettwich**, die die Exkursion begleiteten.

Danke!

Maria Spörk



ERASMUS-BESUCH AN DER BERUFSSCHULE OCHSENFURT KITZINGEN

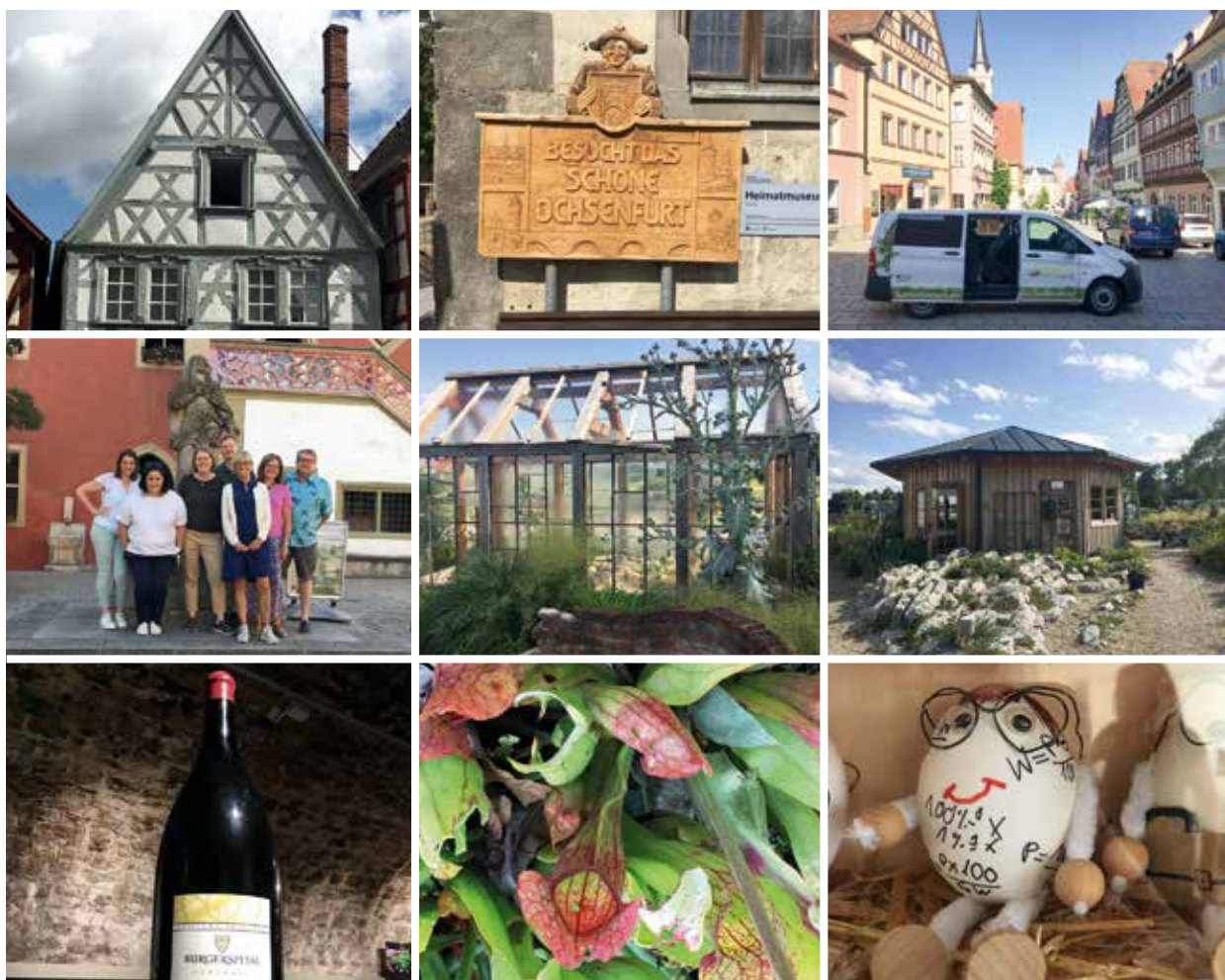
BEGEGNUNGEN UND ERLEBNISSE

Ein unvergessliches Erlebnis prägte die Reise unserer Schule zur Berufsschule Ochsenfurt Kitzingen. Geprägt von kollegialem Austausch, wunderbaren Eindrücken des Frankenlandes und herzlichen Begegnungen, hat diese Partnerschaftsreise eine bleibende Erinnerung hinterlassen.

Ein absolutes Highlight war der Besuch der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LWG) Veitshöchheim. Hier tauchten wir tief in die Welt der Pflanzenkunde ein und lernten von den Experten vor Ort. Der Austausch von Wissen und Erfahrungen stärkte nicht nur unsere fachliche Kompetenz, sondern förderte auch die Verbundenheit unter den Teilnehmenden.

Der Auftakt unserer Reise fand im malerischen Regensburg statt, wo wir den Botanischen Garten besichtigten. Zwischen exotischen Pflanzen und faszinierenden Gewächsen knüpften wir erste Kontakte und erlebten einen informativen Start in unsere Entdeckungstour durch Bayern.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Weingutes von Johannes Arnold, einem unserer deutschen Kollegen. In einer herzlichen Atmosphäre erlebten wir nicht nur die Kunst der Weinherstellung, sondern auch die Freude an der gemeinsamen Zeit. Die Verbindung von beruflichem





Austausch und persönlichem Miteinander machte diesen Besuch zu einem unvergesslichen Moment.

Die Stadtbesichtigung in Würzburg führte uns unter anderem zum „Bürgerspital“, einem beeindruckenden Weinkeller. Pflanzen, Gespräche, Spaß und Staunen prägten jeden Schritt unserer Reise. Jeder Moment war eine Gelegenheit, die Vielfalt der Region zu entdecken und sich in der Gemeinschaft zu stärken.

Auf dem Heimweg durfte ein Besuch bei Christian Kress von Sarastro Stauden nicht fehlen. Der Bus, beladen mit Pflanzen, spiegelte die Fülle an

Eindrücken wider, die wir aus dieser schönen Reise nach Bayern mitnahmen.

Ein herzliches Dankeschön gilt Mary Delissen, die diese Partnerschaft ermöglicht hat. Ein großes Danke an unsere Gastgeber in Franken: Margit Stühler und Gertraud Herrmann mit ihrem Team. Die Begegnungen und Erlebnisse während dieses Austauschs haben nicht nur unsere fachlichen Horizonte erweitert, sondern auch bleibende Freundschaften geschaffen.

Martina Teller-Pichler



INTERESSANT FÜR QUEREINSTEIGER

EINSTIEG IN DEN TRAUMBERUF

Im Gartenbau gibt es so wie auch in vielen anderen Berufen, die Möglichkeit für Spätberufene oder Personen mit einer bereits abgeschlossenen Berufsausbildung, die Gärtnerlehre in verkürzter Form anzutreten.

Für so manchen ist das die Möglichkeit, ihren Traumberuf zu finden. Sehr oft haben solche Quereinsteiger ein besonderes Interesse für den Beruf, haben sich deshalb mitunter auch schon in vielen Bereichen ein breites Wissen angeeignet und bringen auch die Bereitschaft mit, sich fehlendes Fachwissen auch im Selbststudium anzueignen.

In Großwilfersdorf sehen wir die Anzahl dieser Quereinsteiger von Jahr zu Jahr wachsen.

„Quereinsteiger haben oft ein besonders ausgeprägtes Interesse am Beruf.“

Der Gesetzgeber erleichtert diesen Berufseinstieg und hat das Modell der teilweisen Anrechenbarkeit von Ausbildungszeiten im ersten Beruf und somit die verkürzte Lehre geschaffen. Damit verbunden ist auch, dass nur ein Teil der Berufsschulzeit absolviert werden muss. Meist ist es ein Überspringen der 1. Klasse Berufsschule, d.h. die Einsteiger beginnen mit der zweiten Klasse, manch einer auch erst mit der dritten Klasse.

Für Viele mag diese Abkürzung eine Erleichterung sein, in den Beruf einzusteigen, ist es doch eine beträchtliche Zeitersparnis. Allerdings hat dieses Quer-Einsteigen in die verkürzte Lehre und das damit verbundene Recht, sich einen oder zwei Berufsschul-Besuche zu ersparen, auch seine Nachteile. Der Lehrinhalt ist grundsätzlich auf drei Berufsschulkurse aufgeteilt und baut auf dem vorjährigen Wissenstand auf. Und gerade der erste BS-Jahrgang enthält viel Grundlagenwissen. Beim Überspringen einer Klasse bzw. dem Einsteigen in einen höheren Jahrgang hat man sich somit viel an Grundwissen selbst anzueignen.

Der Wissenserwerb im Selbststudium ist aber nicht jedermanns Sache. Als Quereinsteiger hat man mit dem Erlernen von Unterrichtsstoff des begonnenen Jahrgangs schon ausreichend zu tun. Wenn man sich in dieser Zeit auch noch das Fachwissen des vorangegangenen Kurses aneignen will, dann ist das schon eine Herausforderung.

Viele Absolvent*innen dieses verkürzten Ausbildungsmodells sagen am Ende oft rückblickend, dass sie diese Möglichkeit der verkürzten Berufsschulzeit nicht mehr in Anspruch nehmen würden. Zu viel grundlegendes Wissen könne beim Nachlernen im Selbststudium einfach nicht erworben werden und erst nach Jahren im Gärtnerberuf hätte man dieses Manko erst ausgleichen können. Hätte man das vorher gewusst, hätte man versucht, alle drei Berufsschulkurse zu besuchen.

Von Seiten der Schule empfehlen wir Quereinsteigern grundsätzlich den Besuch aller drei BS-Kurse. Es ist auf jeden Fall besser den Unterricht zu besuchen, als ausschließlich mit Büchern und Unterlagen den Berufsschulstoff zu lernen.

„Solchen zukünftigen Vollblutgärtnern den Besuch aller drei Berufsschulkurse zu ermöglichen, ist eine Investition, die sich besonders rasch rechnet.“

Liebe Lehrherrn, bitte informieren Sie Ihre Interessenten, die bei Ihnen den Beruf auf dem verkürzten Weg erlernen wollen, dass es einfacher ist, dem Unterricht beizuwohnen und den Stoff vermittelt zu bekommen, als ausschließlich Fachbücher zu lesen und wo nicht jederzeit ein Lehrer in der Nähe ist, der Antworten auf offene Fragen gibt.

Natürlich wünscht sich jeder Lehrbetrieb seine Lehrlinge in der Firma als Arbeitskraft zur Verfügung zu haben. Aber was spricht dagegen während der arbeitsschwachen Zeit seinen Lehrlingen den Berufsschul-Besuch zu ermöglichen?

Rudolf Loder

Tag der offenen Tür

„Patrizisonntag“ – 10.3.2024, 9.00–16.00 Uhr



Am Schulgelände:

- **Schulinformation:** Gärtnerische Berufsschule, Gärtner/in berufsbegleitend im 2. Bildungsweg sowie Feldgemüsebaulehrgang
- **Führungen** durch Schule und Internat
- **Blumentombola**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Highlights in der Lehrgärtnerei:

- **Gewinnspiel:** Balkonblumen im Gesamtwert von € 350,- und viele schöne Preise zu gewinnen. Blumenstraußerversteigerung und Verlosung um 14.30 Uhr mit Blumenkönigin Verena
- **Glücksrad**
- **Floristik-Vorführung**
- **Gärtnercafé**
- **Warme Küche**
- **Mehlspeisen**
- **Streichelzoo**



KOMM IN DIE LEHRGÄNGE!

Lehrgang Gemüsebau

Berufsbegleitende Ausbildung
Schulbesuch: 2 Tage pro Monat
Dauer: 2 Schuljahre

Information und Anmeldung für beide (**kostenlosen**) Lehrgänge ab sofort!
Gartenbauschule Großwilfersdorf
8263 Großwilfersdorf 147
Tel.: 03385/670
lfsgrossw@stmk.gv.at

Gärtner/in werden!

Berufsbegleitende Ausbildung
Schulbesuch: 2 Tage pro Monat
Dauer: 2 Schuljahre



Gutschein ...
... für 1 Kaffee und 1 Growi-Krapfen
Einzulösen am Patrizi-Sonntag
im Junggärtner-Café!

GEMÜSE

AM ANFANG WAR DAS SAATGUT

Als Gemüsebaulehrerin an der Gartenbauschule Großwilfersdorf bin ich stets bestrebt, Neues zu lernen und zu sehen. Ich schaue mir besonders gerne Betriebe im Rahmen von Exkursionen an, lese Fachzeitschriften und Bücher, nutze das reichhaltige Angebot an Online-Seminaren wie z. B. von der LK Steiermark/LFI/Bio Austria oder besuche Veranstaltungen, die vollgepackt mit Informationen nicht nur mein Wissen erweitern, sondern mir auch die Möglichkeiten geben, "gleichgesinnte" Leute zu treffen. Ich tratsche und frage gerne, auch so erfährt man viel Neues! Der Austausch unter „Kollegen“ und das „Voneinander lernen“ kann durch nichts ersetzt werden!

Im vorigen Jahr konnte ich mit einer Kollegin die „Market Gardening-Ausbildung“ von Bio- Austria besuchen, (sehr empfehlenswert!), heuer wurde mir eine andere Ehre zu teil: Endlich ist es zeitlich für mich möglich, den „Saatgutlehrgang“ von Arche Noah zu absolvieren!

Als Biobäuerin und Gemüsefanatikerin/Bäuerin bin ich fast täglich mit Saatgut in Kontakt. Wir alle kaufen oft Saatgut, ohne uns wirklich viel Gedanken darüber zu machen, wo es eigentlich herkommt oder wie es gezüchtet wurde!

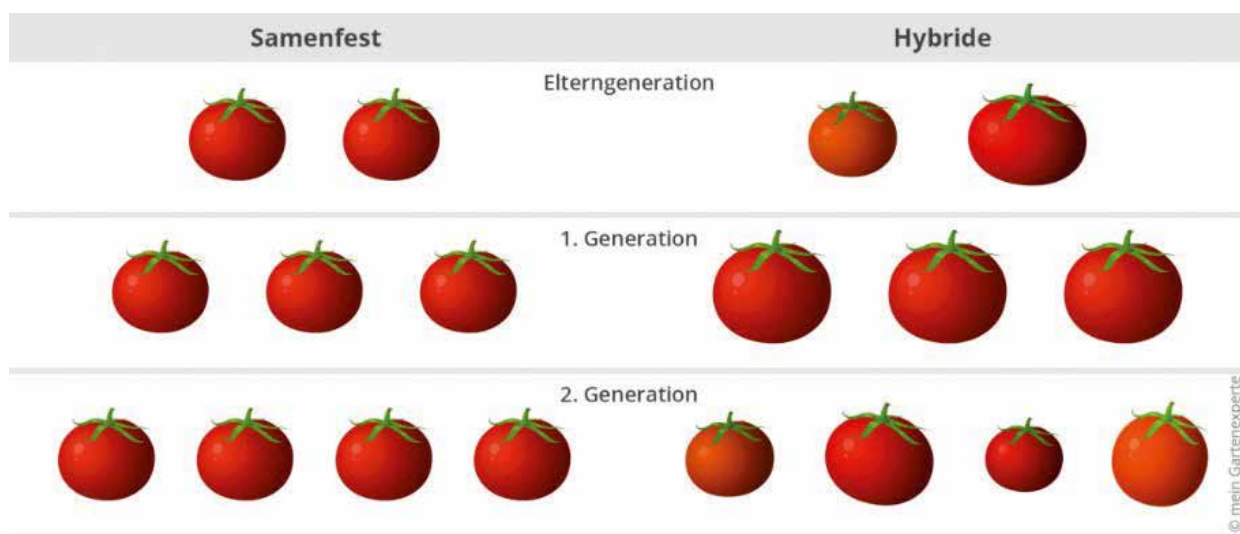
In den Profi-Samenkatalogen wird einem das „Blaue vom Himmel“ versprochen, von Resistenzen, schnellerem Wachstum, größeren und schöneren Früchten und höchsten Erträgen usw. wird da geredet.....sehr oft handelt es sich ja um F1-Hybriden. Zur Erklärung: *Bei F1-Sorten handelt es sich um Hybridzüchtungen, bei der zwei verschiedene Pflanzen im Labor miteinander gekreuzt werden. Dabei entstehen für gewöhnlich künstliche Inzuchtlinien. Das „F“ steht hierbei für die lateinischen Worte „filius“ beziehungsweise „filia“, die sich mit „Sohn“ beziehungsweise „Tochter“ übersetzen lassen. Die „1“ gibt an, dass es sich um die erste Generation neuer Pflanzen handelt, die alle*

die gleichen Eigenschaften wie ihre Eltern besitzen. Kaufen Sie zum Beispiel F1-Saatgut für große, rote Tomaten, werden Sie auch genau solche Tomaten ernten.



Je nach Züchtung sind zudem auch wie oben gesagt, ein höherer Ertrag, gleichmäßig geformte Früchte oder eine größere Resistenz gegen Schädlinge oder Krankheiten möglich. Was im Grunde vorteilhaft ist, hat besonders für Gärtner, die eigenes Saatgut gewinnen möchten, einen entscheidenden Nachteil: Während F1-Hybriden in ihren Merkmalen nahezu alle identisch sind, kommt es in der F2-Generation zur sogenannten „Aufspaltung“! Siehe Grafik: einfacher Vergleich von samenfesten Sorten mit F1-Hybriden

So ist es möglich, dass Sie – um beim Beispiel zu bleiben – nicht nur große, rote Tomaten ernten, sondern auch kleinere oder weniger aromatische



© mein Gartenexperte

Früchte. Ein Nachbau dieser Sorten ist also nicht möglich, der Gärtner wird praktisch dazu gezwungen, jedes Jahr neues, meist sehr teures Saatgut zu kaufen! F1-Hybriden sind an sich wirklich tolle Sorten und haben schon ihre Berechtigung, nur bleibt bei der ganzen Hybridzüchtung – speziell im Gemüsebereich – oft der Geschmack auf der Strecke – bei den meisten Gemüsearten geht er schlichtweg verloren! (Übrigens: Hybrid-Sorten erkennt man am Zusatz F1, wie z. B. bei der Cherry-Tomatensorte „Dolcetto“F1)

Besser schaut es da mit „samenfesten Sorten“ aus!

Samenfeste Sorten sind Pflanzen, die die gleichen Eigenschaften haben wie ihre Mutterpflanzen. d. h. wenn ich Samen aus einer Pflanze gewinne und diese im nächsten Jahr aussäe, dann wächst daraus eine Pflanze mit denselben Eigenschaften wie die Pflanze im Vorjahr. Samenfeste Sorten lassen sich also relativ „einfach“, billig und problemlos vermehren! (Naja, ein bisschen Fachwissen ist da schon notwendig!) Bei diesen Pflanzenarten erfolgt damit eine natürliche Vermehrung mit breiter genetischer Basis. (Die Bestäubung erfolgt durch Insekten oder durch den Wind.)

Allerdings muss hier auch erwähnt werden, dass bei der eigenen Saatgutvermehrung auch Vorsicht geboten ist: Nur Saatgut von gesunden, sortentypischen Pflanzen ist zu entnehmen – andernfalls könnten samenbürtige Krankheiten, Viren

und Bakterien sowie auch Schädlinge verschleppt werden! Und der vielgerühmte Geschmack? Das muss man einfach mal selber testen!

Aber nun zurück zum Saatgutlehrgang von Arche Noah, den ich heuer besuchen darf!

ARCHE NOAH ist eine der größten privaten Pflanzen bzw. Saatgut-Erhaltungsorganisationen in Europa. *Die gemeinnützige Organisation widmet sich sowohl der gärtnerisch praktischen Erhaltungs- und Sortenentwicklungsarbeit als auch der Stärkung der Vielfalt durch politisches Engagement. Die Weitergabe von Saatgut/Pflanzmaterial ist dem Verein Arche Noah ein Kernanliegen.*

Nur mehr etwa 100 Kulturpflanzenarten (von mehr als 4800 bekannten) machen 90% der weltweiten Nahrungsmittelernte aus. Aber auch Gesetze, Gentechnik, Patentierungen, Konsumverhalten, Umweltkatastrophen, Kriege, das Verschwinden der kleinbäuerlichen Landwirtschaft und andere Faktoren bedrohen die Biodiversität weltweit.

Viele haben das Verschwinden solcher alter Obst- und Gemüse-Sorten vom Markt und aus den Gärten selbst erlebt – darum ist gerade die Arbeit von Arche Noah so immens wichtig für unsere Zukunft! Alte, samenfeste Sorten sind aber u. a. die Grundlage für zukünftige Klima- und Standortangepasste Pflanzenzüchtung, die Pflanzenvielfalt, die Biodiversität in unseren privaten Gärten muss unbedingt erhalten bleiben!



Übrigens: Der aktuelle Vorschlag für das neue EU-Saatgutrecht bedroht die Erhaltung und Verbreitung der Kulturpflanzenvielfalt massiv und missachtet das völkerrechtlich verankerte Recht von Bäuer:Innen, ihr eigenes Saatgut zu ernten, zu verwenden, zu tauschen und zu verkaufen! Mit Ihrer Unterschrift können Sie die internationale Petition „Hoch die Gabeln – für die Vielfalt“ (www.hochdiegabeln.at) unterstützen!

Um eben ein bisschen mehr über die Vermehrung von samenfesten Gemüsearten zu lernen, absolviere ich also nun diesen Saatgutlehrgang von Arche Noah, der wieder einmal in der Steiermark auf versch. Vielfalts-Betrieben stattfindet, die sich selbst schon länger mit der „eigenen“ Saatgutbeschaffung“ beschäftigen! In 4 Modulen von je 2 Tagen bekommen wir Einblicke in alle theoretischen und praktischen Aspekte der sortenreinen, biologischen Vermehrung und Erhaltungszüchtung von Gemüse und Kräutern, um danach selbständig, fachgerecht und hoffentlich erfolgreich die Arbeiten im eigenen Garten/Betrieb umsetzen zu können. Fast alle Teilnehmer des Kurses sind „Anfänger“ in der Saatgutgewinnung, so wie ich selbst, der Aus-

tausch untereinander ist äußerst spannend und lehrreich. Gemeinsam werden die theoretischen Grundlagen im Lehrsaal und Pflanzenbestand erarbeitet, wesentliche, züchterische Arbeitsabläufe werden direkt bei den Kulturen zu unterschiedlichen Jahreszeiten erlernt. Die Vorträge und Praxis-einheiten werden ausschließlich von Fachkräften und Referenten (wie z. B. Frau DI Franziska Lerch – Lehrgangslediterin) der ARCHE NOAH gehalten, dazu gesellen sich auch noch einige Gastreferent:Innen aus dem Bereich Züchtung und Saatgutvermehrung.

Das **Modul 1** fand bereits im Oktober 2023 im Garten von Irmgard Scheidl in St. Margarethen/Raab statt. Nach der theoretischen Einführung zur Entwicklung und Geschichte unserer Kulturpflanzen, den botanischen Grundlagen wie Familienzugehörigkeiten und Verwandtschaften der Gemüsearten ging es gleich zur Praxis in den Garten.

Dazu muss man sagen, dass Irmgard Scheidl ein nicht mehr so kleines Paradies auf ihrem Hang geschaffen hat – ein wunderschöner Garten mit vielen Plätzen und unglaublicher Pflanzenvielfalt. Darunter auch ein Bauerngarten „par excellence“ in dem sie selbst Saatgut für Arche Noah vermehrt und so nebenbei übers Jahr sich und ihre Familie mit aus-



reichend Gemüse versorgt. Es lohnt sich auf jeden Fall, einen Ausflug zu ihrem Garten zu machen, bei einer Führung kann man den wirklich großartigen, sehr naturnahen Garten bewundern und fast zu jeder Pflanze eine interessante Geschichte von Frau Scheidl hören! (www.naturgarten-scheidl.at)

Zurück zur Saatgutlehrgang – Praxis im Gemüsegarten, das Thema „Wurzelgemüse“ allgemein wurde behandelt, viele verschiedene Arten und Sorten besichtigt und besprochen. In zwei Gruppen mussten wir dann selbst zur Tat schreiten! Karotten der Sorten „Beate“ und Radieschen der Sorte „Zlata“ wurden ausgegraben und gemeinsam nach Blattbeschaffenheit/Gesundheit/Form der Wurzel/Knolle, sortentypischem Wuchs usw. selektiert! Gar nicht so einfach, wie man auf den Fotos sieht! Die größten Wurzeln/Pflanzen sind nicht immer die am geeignetsten zur Weitervermehrung! Der typische Charakter der Sorte muss unbedingt erhalten bleiben!

Um wirklich genug Saatgut von einer Sorte zu erhalten, braucht man genug zukünftige Samenträger! Bei den von uns „ausgewählten“ Karotten wurden noch Blätter entfernt und nur der „Vegetationskegel“ (Herzerl) der Blätter belassen.

Anschließend zeigte uns Frau Scheidl die richtige Einlagerung über den Winter. Steinmehl wird im Verhältnis 1:1 mit Sägespänen gemischt, dann werden die Wurzeln über den Winter in dieses Gemisch „eingeschichtet“ und feucht gehalten. Die Behälter mit den zukünftigen Samenträgern werden in einem Erdkeller gelagert.

Im zeitigen Frühjahr werden die Wurzeln der Karotten im Tunnel mit großzügigem Abstand ausgepflanzt, die Blüte erfolgt dann bald nach dem Austrieb! Wenn die Samen reif sind, werden diese geerntet, getrocknet, ausgedroschen und schlussendlich ausgesiebt, sodass nur mehr „sauberes Saatgut“ übrigbleibt!

By the way: Hätten sie es gewusst? Karotten gehören zu den Doldenblütlern und sind sogenannte Fremdbefruchter, die Bestäubung erfolgt also durch Insekten, Karotten sind zweijährig – die Blüte erfolgt nach dem Winter, darum der ganze Aufwand mit der „Einlagerung“! Außerdem muss



man aufpassen, dass, wenn die Karottensamenvermehrung stattfindet – zur Zeit der Karottenblüte keine Wilde Möhre in der Nähe wächst bzw. blüht – diese beiden könnten sich „verkreuzen“!

Die Karotte (*Daucus carota* ssp. *sativus*) stammt ursprünglich ua. von der wilden Möhre ab (lateinisch *Daucus carota* ssp. *carota*), beide tragen also den gleichen Artnamen und könnten sich somit verkreuzen!

Zusammenfassend muss ich sagen, dass die eigene Saatgutvermehrung schon sehr viel Wissen, Erfahrung, Pflanzenkenntnis und speziell beim Aussieben sehr viel Übung und Geschick erfordert! (siehe Bilder!)

Ich freue mich schon riesig auf die nächsten Module im März, Juli und August dieses Jahres! Was es da noch alles zu lernen, zu sehen und ausprobieren gibt? Fortsetzung folgt!

Das Erlernte werde ich inzwischen „Verinnerlichen“ und das Eine oder Andere bereits im Frühjahr in der Lehrgärtnerei ausprobieren! Mal sehen...vielleicht gelingt es uns auch, bald selbst ein paar samenfeste Sorten zu vermehren?

Regina Neuhold-Krainer

Quelle und Infos: Arche Noah, Schiltern, Obere Straße 40, 3553 Schiltern, info@arche-noah.at

Fotos: Regina Neuhold-Krainer



Eduard Zentner, LAK-Präsident
(Foto: Foto Fischer, Graz)

UNTERSTÜTZEN – FÖRDERN – BILDEN: LAK ALS VERLÄSSLICHER PARTNER

Gerade in Zeiten massiver finanzieller Belastungen können sich unsere Mitglieder auf uns verlassen. Die große Nachfrage nach unseren massiv ausgebauten Förderungsleistungen, aber auch die hohe Anzahl von Rechtsvertretungen und Bildungsangeboten zeugen davon, dass wir alles versuchen, um unsere Kammermitglieder bestmöglich zu unterstützen“, fasst LAK Präsident Eduard Zentner das erfolgreiche LAK-Jahr 2023 zusammen. Vier Schlüsselbereiche widerspiegeln unser Engagement für die Beschäftigten in der Landwirtschaft.

Höchster Mitgliederstand: Über 16.400 Beschäftigte!

Ein bedeutender Meilenstein im Jahr 2023 war das Erreichen des höchsten Mitgliederstandes im September seit 50 Jahren. Mit mehr als 16.400 engagierten Beschäftigten in der Landwirtschaft sind wir zu einer starken und einflussreichen Gemeinschaft herangewachsen. Dies unterstreicht nicht nur das Vertrauen unserer Mitglieder, sondern auch die Relevanz unserer Arbeit für die landwirtschaftliche Belegschaft.

2,02 Mio Euro an Förderungen ausbezahlt: Direkte Unterstützung für unsere Mitglieder

Im Jahr 2023 haben wir unser Engagement für die finanzielle Unterstützung unserer Mitglieder weiter

intensiviert. Beeindruckende 2,02 Millionen Euro an Förderungen wurden ausbezahlt. Diese Mittel wurden gezielt eingesetzt, um unsere Mitglieder in verschiedenen Lebensbereichen zu unterstützen und ihre Lebensqualität zu verbessern.

2078 erfolgreiche Rechtsvertretungen: Schutz und Sicherheit für unsere Mitglieder

Unsere Landarbeiterkammer hat sich erfolgreich für die Rechte unserer Mitglieder eingesetzt. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 2078 Rechtsvertretungen erfolgreich abgeschlossen. Diese Erfolge spiegeln unsere kontinuierlichen Bemühungen wider, faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten und unsere Mitglieder vor möglichen Rechtsstreitigkeiten zu schützen.

2200 Teilnehmende an über 70 Bildungs- veranstaltungen: Weiterbildung und Stärkung der Kompetenzen

Bildung und Weiterentwicklung sind zentrale Elemente unserer Arbeit. Im vergangenen Jahr haben mehr als 2200 Teilnehmende an über 70 Bildungsveranstaltungen teilgenommen. Diese Events deckten eine breite Palette von Themen ab, von beruflicher Weiterbildung bis zu persönlicher Entwicklung. Wir sind stolz darauf, dass wir dazu beitragen konnten, die Fähigkeiten und Kenntnisse unserer Mitglieder, gerade auch unter den jungen Fachkräften, zu erweitern.



Täglich für unsere Mitglieder im Einsatz – das Team der Steiermärkischen Landarbeiterkammer



Unsere ausgezeichneten Lehrlinge gemeinsam mit Wegbegleiter*innen und Vertreter*innen der steirischen Politik bei der Flora 23 (Foto: LAK Kleinburger)

HELDEN DER LEHRE IM RAMPENLICHT

Die Zukunft gehört denen, die an die Schönheit ihrer Träume glauben“, wie die großartige Eleanor Roosevelt es treffend formuliert. In diesem Sinne ziehen wir als Steiermärkische Landarbeiterkammer gerne den Vorhang auf, um unsere sensationellen Lehrlinge zu feiern.

Die Lehrlingsausbildung in der Landwirtschaft ist nicht nur der Startschuss für eine grüne Karriere, sondern auch ein Ticket für persönliches Wachstum. Oft wird dieser Beruf nicht nur als Job, sondern als echte Berufung erlebt – besonders, wenn wir auf beeindruckende Talente stoßen.

2023 war ein Jahr für die Geschichtsbücher, in dem wir den roten Teppich für einen ganz besonderen

jungen Mann ausgerollt haben: Alexander Perl, Lehrling mit Auszeichnung und Österreichischer Staatsmeister im Gartenbau. Wir gratulieren ihm von Herzen zu diesem wohlverdienten Titel. Alexander und seine fantastischen Kolleginnen und Kollegen haben bei der Flora23 auf der Soboth (im September 2023) sowie bei der Bundeslehrlings-ehrung in Salzburg (im November 2023) nicht nur Trophäen, sondern auch jede Menge Ruhm und Glückwünsche eingeheimst.

Die Jugend von heute sind die Führungskräfte von morgen. Gebt ihnen die Verantwortung, zeigt Vertrauen und lasst sie ihre Ideen umsetzen. Wir sind sehr stolz auf unsere jungen Fachkräfte und können es kaum erwarten, was die Zukunft für diese inspirierenden Menschen noch alles bereithält.

ONLINE-FACHTALK: KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM FOKUS

In einem informativen Online-Fachtalk, einer Kooperation von LAK und LFI Steiermark, haben Expertinnen und Experten einen tiefen Einblick in die faszinierende Welt der Künstlichen Intelligenz (KI) gegeben. KI begegnet uns tagtäglich online, und dieser Talk hat aufgezeigt, warum sie unsere Arbeitswelt nachhaltig verändern wird.

Die diskutierten Einsatzmöglichkeiten von KI in verschiedenen Bereichen, speziell aber in der Landwirtschaft, weckten nicht nur Interesse, sondern auch Neugier auf die zahlreichen Zukunftsvisionen. Die Expertinnen Angelika Riedl und Martin Hirt lieferten sachliche Einblicke, während Moderator Mathias Pascottini eine informative und unterhaltende Diskussion leitete.

Zusätzliche Perspektiven zu den aktuellen Entwicklungen boten die renommierte Universitätsprofessorin Johanna Pirker und das steirische Unternehmen SmaxTec. Die Veranstaltung vermittelte nicht nur Wissen, sondern regte dazu an, die Potenziale von KI mit einem aufgeschlossenen Blick zu betrachten.

Der Fachtalk lieferte somit einen anregenden Überblick über die Möglichkeiten und Chancen, die Künstliche Intelligenz in der Arbeitswelt bietet, und weckte die Neugier darauf, wie diese Technologie unser berufliches Umfeld in Zukunft prägen könnte. Wer den Fachtalk verpasst hat, kann ihn gerne online auf lak-stmk.at als Video nachsehen.



Weitere Veranstaltungen zum Thema sind bereits in Planung. Wer sich weiter in der Thematik vertiefen möchte, nimmt gern Kontakt mit der Steiermärki-

schen LAK auf oder nutzt die aktuellen Angebote von „Innovation Farm – Farming for Future“ des LFI (Ländliches Fortbildungsinstitut).





„Gemüseanbau mit Leidenschaft ist wie die Kunst, aus Samen Leben zu zaubern. Jeder Handgriff ist eine Liebeserklärung an die Natur, jedes grüne Blatt ein Zeugnis der Hingabe – denn echte Leidenschaft wächst nicht nur im Boden, sondern auch im Herzen des Gärtners.“

KÖSTLICHES REZEPT AUS DER SCHULKÜCHE

KÜRBISLASAGNE



Zutaten:

500g Kürbis | 100g Zwiebel | 1 Bund Frühlingszwiebeln
 4cl Maiskeimöl | 2 große Zucchini | 200ml Gemüsesuppe
 250g Frischkäse | 1 TL Stärke, in etwas Wasser aufgelöst
 150g Gouda oder Bergkäse | Salz, Pfeffer

Zubereitung:

- 1) Den Kürbis gut waschen, halbieren und vom Kerngehäuse befreien. Mit einem Gemüsehobel das Fruchtfleisch in Stifte schneiden. Die Zwiebeln schälen, fein würfelig schneiden und im heißen Öl gemeinsam mit dem Kürbis leicht anbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen und von der Flamme nehmen.
- 2) Die Zucchini der Länge nach in Scheiben schneiden und eine Auflaufform bereitstellen.
- 3) In einem Topf die Gemüsesuppe und den Frischkäse glatt rühren und erwärmen. Die aufgelöste Stärke einrühren und leicht köcheln lassen, sodass die Masse cremig eindickt.
- 4) Die Auflaufform mit etwas Öl ausstreichen und mit einer Schicht Zucchinischeiben auslegen. Kürbis-Zwiebel-Streifen darüber verteilen und etwa zwei Drittel der Frischkäsesauce darüberstreichen. Den Vorgang nochmals wiederholen und mit Zucchini abschließen. Den Käse darüber verteilen und die Lasagne so für 20 Minuten bei 180 Grad Ober- und Unterhitze gratinieren.

Tipp: Die Lasagne kann mit jeder Art Kürbis, aber auch mit anderem Gemüse zubereitet werden. Das Rezept stammt von Frau Christina Thir aus Riegersburg, die mit diesem Rezept die Jury des Kochbuchs „Steiermark genießen“ überzeugt hat.

„Wir führen unseren kleinen Betrieb, welcher in der Marktgemeinde Riegersburg liegt, seit 2019 im Nebenerwerb, wobei sich Christina auf Backwaren spezialisiert hat und unser Grund und Boden das dazugehörige Getreide liefert. Ebenso haben wir eine Leidenschaft zu Mini-Kiwis, alten Apfel-Streuobstsorten sowie Oliven entwickelt. Unsere handgefertigten Backwaren gibt es bei uns immer ofenfrisch auf den Tisch! Je nach Jahreszeit und besonderen Anlässen wird das Sortiment angepasst. Von süßen Germmehl Speisen über Brote, Jausen-, Knabber- und Partygebäcke bis hin zu Traditionsgebäcken gibt es fast nichts, dass nicht ausprobiert wird.“

Aus der Motivation heraus unseren drei Kindern und natürlich unseren Kunden gesunde Lebensmittel anbieten zu können und auch zu zeigen, dass man mit einer kleinen Landwirtschaft doch einiges erreichen kann, gehen wir Tag für Tag in ein neues Abenteuer.“ www.thirzuliebe.at

**Viel Freude beim Nachkochen wünscht
 das Team der Schulküche Großwilfersdorf!**



LH-BESUCH UND BUCHPRÄSENTATION

„STEIERMARK GENIESSSEN“



Fotos: Foto Fischer


 NEWS
FLASH

GROWI – WE'RE VERY PROUD TO PRESENT:

FACHARBEITER*INNEN-LEHRGANG FÜR GEMÜSEBAU NEU

Der neue Lehrgang für Gemüsebau, der ab September startet, bietet eine einzigartige berufsbegleitende Ausbildung für Interessierte. Die Veranstaltungen finden einmal im Monat an einem Freitag und Samstag in der Gartenbauschule Großwilfersdorf statt.

Über einen Zeitraum von zwei Schuljahren erhalten die Teilnehmer*innen eine umfassende Ausbildung, die von Anbau bis Vermarktung von Gemüse und Kräutern reicht. Dieser praxisorientierte Ansatz ermöglicht es den Absolvent*innen, alle Aspekte des Gemüsebaus zu verstehen und ihre Fähigkeiten in diesem Bereich zu vertiefen.

Das besondere Highlight des Lehrgangs ist die Berechtigung zum Antritt zur Facharbeiterprüfung, die den Absolvent*innen wertvolle berufliche Perspektiven eröffnet. Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten befähigen die Teilnehmer*innen, sich auf dem Arbeitsmarkt als kompetente

Fachkräfte im Gemüsebau zu positionieren. Zulassungsvoraussetzungen zum Antritt zur Facharbeiterprüfung sind das positive Abschlusszeugnis des Lehrgangs Gemüsebau, entsprechende Praxis laut LFA (www.lehrlingsstelle.at) sowie das vollendete 20. Lebensjahr.

Ein weiterer Vorteil dieses Lehrgangs besteht darin, dass er kostenfrei angeboten wird. Dies macht die Ausbildung besonders zugänglich und unterstützt Personen, die sich berufsbegleitend weiterentwickeln möchten.

Die Neuheit dieses Lehrgangs liegt nicht nur in seinem kostenfreien Angebot, sondern auch in der praxisnahen Vermittlung von Wissen über den gesamten Prozess des Gemüsebaus. Diese innovative Form der Ausbildung verspricht eine spannende und lehrreiche Erfahrung für alle Teilnehmer*innen!

Martina Teller-Pichler

KOMM IN DIE LEHRGÄNGE!



Lehrgang Gemüsebau

- Du bist motiviert und möchtest deine Zukunft in deine eigene Hand nehmen?
- Du interessierst dich für den Anbau von Gemüse und Kräutern?
- „Regional“ und „saisonal“ sind für dich keine leeren Schlagwörter?
- Du suchst ein zweites Standbein für deinen Betrieb?
- Du interessierst dich für eine Ausbildung mit einem hohen Anteil an Praktischem Unterricht?
- Du möchtest andere junge Gemüsebauern und -bäuerinnen kennenlernen und mit ihnen Netzwerken?
- Du bist über 18 Jahre alt, hast bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen?

Dann melde dich bei uns in der weiterführenden Fachschule für Gemüsebau!

Information und Anmeldung ab sofort!

Gartenbauschule Großwilfersdorf | 8263 Großwilfersdorf 147 | Tel.: 03385/670 | lfsgrossw@stmk.gv.at | www.growi.at



KOMM IN DIE LEHRGÄNGE!



Lehrgang Gemüsebau

Berufsbegleitende Ausbildung



Gärtner/in werden!

Berufsbegleitende Ausbildung

Schulbesuch: 2 Tage pro Monat | **Dauer:** 2 Schuljahre

Information und Anmeldung für beide **(kostenlosen)** Lehrgänge ab sofort!

Gartenbauschule Großwilfersdorf | 8263 Großwilfersdorf 147 | Tel.: 03385/670 | lfsgrossw@stmk.gv.at | www.growi.at



Bitte nicht
vergessen!

MITGLIEDSBEITRAG 2024

Damit wir die gewohnt gute Qualität der Vereinsarbeit und die Junggärtnerzeitung finanzieren können, bitten wir um rasche Einzahlung des Mitgliedsbeitrages von

€ 15,-

Empfänger:

Steirischer Junggärtner- und Absolventenverein, IBAN: AT89 3807 7000 0601 4203

Mitmachen
beim **Gewinnspiel!**

>>> Seite 7



 **Growi.at**
Gartenbauschule Großwilfersdorf



**Das Land
Steiermark**

→ Lebensressort